

Trotziges im besten Sinn

Vorbildliche Tiroler Bauten vom Dorfkern bis ins alpine Gelände: Gestern wurden zum elften Mal die Auszeichnungen des Landes vergeben.

Innsbruck – Man muss den Kern im Dorf lassen, darüber herrscht heute (wieder) Einigkeit. Aber wie kann das gehen? Womöglich durch die „Kraft des Alten im Neuen“. Die zu finden war zwar keineswegs das Ziel, aber sie ist wiederholt ausgeapert, sagt der Grazer Architekt Wolfgang Feyferlik, Mitglied der Jury der Landespreise für Neues Bauen in Tirol 2016. Etwa im „Dorfhaus“ von Fügenschuh Hrdlovcics Architekten in Zirl, das, so heißt es im Jurytext, durch die „Aneignung und Nutzung des alten Bestandes“ ebenso wie als „klares architektonisches Statement“ überzeugte. Das Projekt wurde mit einer von zwei Auszeichnungen belohnt, die andere ging an die Kunst- und Architekturschule „bildung“ am Rande des Innsbrucker Rapoldiparks (Studierende des Instituts für experimentelle Architektur./studio3 der Universität Innsbruck unter Betreuung von Verena Rauch, Walter Prenner und Wolfgang Pöschl).

Alle zwei Jahre zeichnet das Land gemeinsam mit der Architektenkammer vorbildliche Bauten aus, 70 Einreichungen gab es diesmal, 24 kamen in die engere Wahl und wurden von der Jury, zu der neben Feyferlik auch die Kopenhagener Stadtarchitektin Tina Saaby und der Klagenfurter Architekt Roland Winkler gehörten, auf einer zweitägigen Architektortour quer durchs Land besichtigt. Am Ergebnis zeigt sich ein gewisses Faible für das Widerständige – sei es gegen das Alm-Klischee oder auch gegen die in der Architektenschaft oftmals beklagte Überreglementierung des Bausektors: „Es experimentiert mutig, widersetzt sich trotzig den Normen, die jede kreative Freude in Ketten legen können“, heißt es im Juryurteil zum „bildung“, dem man auch hinsichtlich seines gesellschaftlichen Anspruchs, „Baukultur auch wieder ins Bewusstsein von Kindern zu kriegen“, Vorbildwirkung attestiert. „Je größer die Projekte wer-

den, umso normierter erscheinen sie, umso strenger sind sie fremden Regeln unterworfen. Da geht viel Gefühl verloren“, so Feyferlik. „Es wäre aber schön, wenn wir einen Teil davon auch wieder in größeren Projekten finden könnten. Es ist schon das zweite Mal, dass kein wirklicher Wohnbau unter den Auszeichnungen ist.“ Noch mehr „sympathischen Trotz“ ortete die Jury bei Geri Blasiskers auf eine minimale Fläche gebautem „schmales Haus“ in Absam, oder darin, dass es bei der Umbrügler Alm von Elmar Ludescher und Philipp Lutz „kein vorausseilendes Ducken vor touristischen Klischees“ gibt. Beide Projekte erhielten eine Anerkennung, ebenso wie das „Haus Moser“ von Madritsch/Pfurtscheller mit der hölzernen Hülle einer alten Scheune, die jetzt das Heim einer Familie ist. Und das die „Materialkultur“ hochhaltende Dorfzentrum Steinberg am Rofan von Bernardo Bader Architekten. Erstmals gibt es dieses Jahr



Die Kunst- und Architekturschule „bildung“ im Rapoldipark (o.) und „Büro am Anger“ in Zirl (r.) erhielten die Auszeichnungen für Neues Bauen in Tirol. Anerkennung: „Schmales Haus“ in Absam von Geri Blasisker. Fotos: Günter R. Wett, Blasisker

auch Lobende Erwähnungen, und zwar für die Innsbrucker „HERBERGE für Menschen auf der Flucht“ (Studio Lois), das Innsbrucker Lokal „Oscar

kocht“ (Teresa Stillebacher und Christian Dummer) und die Aussichtsplattform Natur- und Kulturpanorama Gacher Blick am Kaunergrat (Colum-

bosnext, Giéncke Mattelnig). Alle eingereichten Projekte sind bis 12. November in einer Ausstellung im Innsbrucker aut zu sehen. (jel)

PULS 4 TV-Koch

Oliver Hoffinger

live bei Avanti

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

Freitag 23.09.

Samstag 24.09.

von 10.00 – 16.00 Uhr
in Innsbruck

Fernsehgerät
im Wert von UVP¹⁾ 749.-

ab einem
Kücheneinkauf
von 5000.-

GRATIS*

49 Zoll - 123 cm

JA ZU TIROL!

WWW.JA-ZU.TIROL

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

KOCH MIT! OLIVER

* gültig nur beim Kauf einer freigeplante Küche, nicht mit anderen Vorteilsaktionen verknüpfbar und nicht für bereits bestehende Aufträge gültig! Nur solange der Vorrat reicht!
1) UVP= Unverbindliche Preisempfehlung